

Info Mail 4 /2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

hiermit übersende ich Ihnen die neueste Info – Mail.

Neubau Feuerwehrgerätehaus Löschgruppe Finnentrop

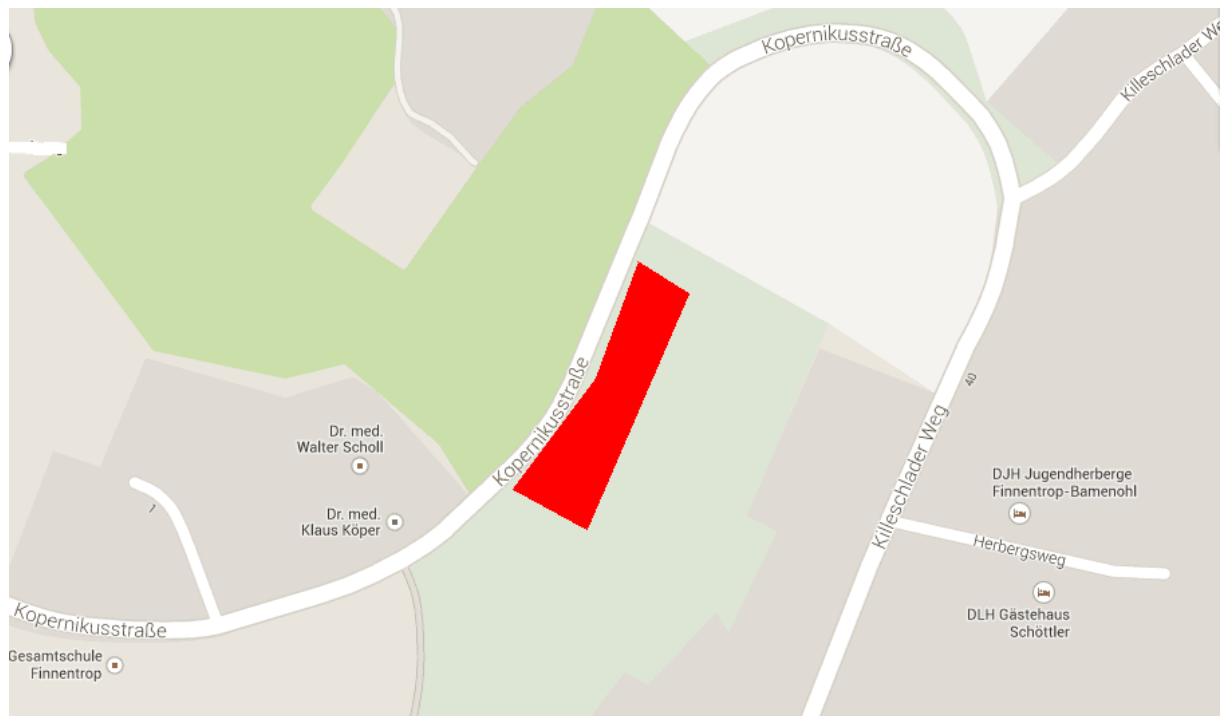


In den letzten Mails hatte ich Ihnen immer mal wieder über den Stand zum Thema Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppe Finnentrop berichtet. Bekanntlich sollte der Neubau ja auf dem Gelände der Fa. Thyssen-Krupp-Steel erfolgen - und zwar zusammen mit dem Neubau einer Rettungswache des Kreises Olpe. Beide Häuser sind an ihren jetzigen Standorten nicht mehr zeitgemäß. So entspricht weder die Unterbringung der Kameraden aktuellen Standards, noch besteht überhaupt eine Möglichkeit, in Zukunft neue Feuerwehrzeuge in den bisherigen Garagen unterzubringen - sie sind schlichtweg zu klein.

Lange Zeit sah es so aus, dass beide Neubauten zusammen auf dem Thyssen-Gelände gebaut werden könnten. Als im Frühjahr erste Zweifel an der Machbarkeit entstanden, wurde sogar noch geprüft, ob die Bauten auf dem jetzigen Mitarbeiterparkplatz - kurz vor der Kurve - realisiert werden können. Als dann klar wurde, dass es auf dem Thyssen-Gelände definitiv nicht möglich ist, wurden über den Sommer Ersatzstandorte in Augenschein genommen.

Dass es dabei dem Vernehmen nach für den Neubau der Rettungswache sogar Überlegungen gab, bis in den Bereich der Stadt Lennestadt zu gehen – Stichwort Borghausen - konnte uns natürlich nicht gefallen. Umso froher sind wir, dass es nach intensiven Überlegungen nun einen neuen Standort gibt, an dem beide Bauvorhaben machbar erscheinen. Zurzeit stehen die weiteren Untersuchungen zwar noch an, das Gelände neben der jetzigen Hauptschule an der Kopernikusstraße - schräg gegenüber Dr. Köper - scheint jedoch grundsätzlich geeignet. Wir wären jedenfalls sehr froh, wenn es zu einem Neubau einer Rettungswache kommt, ist das doch für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ein entscheidender Standortvorteil - und das dann für viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte!

Auf der nachfolgenden Übersicht ist der ungefähre Standort markiert:



Im Moment möchten wir seitens der Gemeinde zumindest die baurechtlichen Voraussetzungen schaffen, damit es an der Stelle überhaupt möglich ist, zu bauen. Ganz wichtig ist uns, dass die unmittelbaren Nachbarn eingeladen und direkt informiert werden. Diese Infoveranstaltung ist jetzt kurzfristig geplant.

Wir hoffen, dass es dann keine weiteren rechtlichen und sonstigen Probleme mehr gibt und das Bauvorhaben realisiert werden kann.

Bundestagswahl 2013

Bei der **Bundestagswahl am 22. September** erreichte Matthias Heider mit über 60 % der Erststimmen und die CDU mit fast 56% der Zweitstimmen in der Gemeinde Finnentrop erneut ein auch kreisweit überdurchschnittliches Ergebnis.

Die bisherige Entwicklung seitdem ist Ihnen bekannt. Nahezu täglich gibt es ja neue Meldungen über die Koalitionsverhandlungen. Mitte Oktober erreichte uns ein Brief von Matthias Heider, den ich Ihnen gerne auf diesem Weg weiterleiten möchte.



Dr. Matthias Heider

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Abgeordnetenbüro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 0 30/227-71536

Fax: 0 30/227-76636

matthias.heider@bundestag.de

Wahlkreisbüro Attendorf

Am Gerbergraben 2 a

57439 Attendorf

Telefon: 0 27 22/6 56 70-47

Fax: 0 27 22/6 56 70-55

matthias.heider@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Lüdenscheid

Friedrichstraße 21

58507 Lüdenscheid

Telefon: 0 23 51/6 79 35-73

Fax: 0 23 51/6 79 35-75

matthias.heider@wk2.bundestag.de

www.matthias-heider.de

Berlin, 16. Oktober 2013

Dr. Matthias Heider MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An die Vorsitzenden der
CDU-Kreisverbände,
CDU-Stadt- und Gemeindeverbände,
CDU-Vereinigungen

zur Weitergabe an die Mitglieder

Bilanz der Bundestagswahl

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreundinnen und -freunde,

die Bundestagswahl liegt nun bereits einige Tage zurück und ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, eine kurze Bilanz der Bundestagswahl und des Bundestagswahlkampfes zu ziehen. Vorweg ist es mir aber ein großes Bedürfnis, Ihnen allen für die Unterstützung und Ihr Engagement im Wahlkampf zu danken. Das hervorragende Ergebnis der Wahl wäre ohne diesen Einsatz nicht möglich gewesen. Dafür auf diesem Wege ein großes „Dankeschön“!

Bundestagswahlkampf

Grundlage unseres Erfolgs war ein engagiert und mit den richtigen Themen geführter Wahlkampf. Viele von Ihnen werden meine Erfahrung geteilt haben, dass wir angesichts der guten wirtschaftlichen Lage und einer guten Bilanz der CDU-geführten Bundesregierung die besseren Argumente auf unserer Seite hatten: Solide Rahmenbedingungen für unsere mittelständische Industrie, stetige Haushaltskonsolidierung ohne Steuererhöhungsphantasien, eine Familienpolitik der Wahlfreiheit ohne staatliche Bevormundung, eine vernunftgeleitete Energiewende ohne ideologische Scheuklappen und das Entstehen für einen starken ländlichen Raum und das Ehrenamt.

Diese Schwerpunktsetzung hat nicht nur lokal und regional gefruchtet, sondern wurde auch durch die Linie der Bundespartei unterstützt. Sinnbilder dieses guten Zusammenspiels waren



Dr. Matthias Heider

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

die Auftritte von Peter Altmaier in Lüdenscheid und – als unumstrittener Höhepunkt – der Besuch unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem Olper Marktplatz. Von dieser Großveranstaltung bis zum Canvassingstand, von den Werkstöraktionen bis zu den Haus-türbesuchen können wir von einem rundum gelungenen Wahlkampfauftritt der CDU sprechen. Auch neue Formate haben wir mit Erfolg ausprobiert. Ich erinnere an die Kochveranstaltung mit der FU für einen guten Zweck!

Hervorheben möchte ich dabei auch die gute Zusammenarbeit mit den CDU-Ortsverbänden und den Vereinigungen. Die Termine waren stets gut besucht, vielfältig und informativ. Lassen Sie uns auch für unsere künftigen Zusammentreffen daran anknüpfen.

Bundestagswahl

Mit 41,5 Prozent haben die Unionsparteien das beste Ergebnis seit 1990 eingefahren! Ein Erfolg, der fast die absolute Mehrheit der Parlamentssitze eingebracht hätte. Angela Merkel wird aller Voraussicht Bundeskanzlerin einer unionsgeführten Bundesregierung bleiben. Das war unser Wahlziel. Das haben wir erreicht! Auch im Wahlkreis konnten wir zulegen. Rund 6.000 Stimmen bei der Erst- und rund 12.000 Stimmen bei der Zweitstimme sind ein sehr ordentliches Stimmenplus. Unser Appell „Jede Stimme zählt“ scheint etwas bewirkt zu haben. Ich persönlich freue mich über 51,7 Prozent Zustimmung für mein Direktmandat. Diese große Unterstützung ist zugleich Auftrag und Verpflichtung, mich weiter intensiv für unser Sauerland einzusetzen. Die CDU aus Südwestfalen ist weiter mit starken Abgeordneten in Berlin vertreten. Mit Christel Voßbeck-Kayser hat zusätzlich auch der nördliche Märkische Kreis endlich wieder eine eigene CDU-Vertreterin im Parlament.

Ebenso erfreulich ist das Abschneiden der CDU in Nordrhein-Westfalen. Das um 6,6 Prozentpunkte verbesserte Ergebnis im Vergleich zur vergangenen Bundestagswahl ist ein guter Schritt nach vorne. Mit 20,8 Prozent lieferte NRW den größten Anteil am Zweitstimmenergebnis von CDU/CSU. Mit 63 Abgeordneten stellt die NRW-CDU die größte Landesgruppe im Deutschen Bundestag, noch vor der CSU.

Historische Bedeutung wächst dieser Bundestagswahl wegen des Ausscheidens der FDP aus dem Bundestag zu. Ich bedaure es, dass wir die bürgerliche Koalition deswegen nicht fortsetzen können. Mein Eindruck war, dass sich nach einigen Startschwierigkeiten eine kollegiale Zusammenarbeit im Bundestag entwickelt hat, die einen gemeinsamen Neustart verdient hätte. Positiv zu vermerken ist, dass es die AfD nicht ins Parlament geschafft hat. „Eine



Dr. Matthias Heider

Mitglied des Deutschen Bundestages

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reakt

demokratische Partei rechts der Union darf es nicht geben“, wusste schon Franz-Josef Strauß. Wir werden erhöhte Aufmerksamkeit darauf verwenden müssen, der AfD nicht weiter enttäuschte ehemalige CDU-Wähler in die Arme zu treiben. 41,5 Prozent sind das Ergebnis einer Volkspartei. Entsprechend gilt es, alle drei Fundamente der CDU zu stärken, das christlich-soziale ebenso wie das konservative und liberale.

Ausblick:

Trotz des hervorragenden Ergebnisses sind wir darauf angewiesen, mit einem Koalitionspartner eine stabile Regierung zu bilden. SPD und Grüne als mögliche Partner haben mehr oder weniger große Niederlagen einstecken müssen. Klar ist: Ihr Vorhaben eines Politikwechsels ist gescheitert. Das wird sich auch in einem Koalitionsvertrag niederschlagen müssen. Dennoch gehört zur Demokratie die Fähigkeit zur Kompromissfindung. Auch CDU/CSU werden auf die Gegenseite zugehen müssen. Diesem Verhandlungsprozess aber in voraus-eilendem Gehorsam vorzugreifen und Standpunkte auf den politischen Markt zu werfen, halte ich für fahrlässig. Die Union ist in einer starken Verhandlungsposition und kann mit Ruhe und Gelassenheit in Koalitionsberatungen gehen. Für alle Parteien gilt: Erst das Land, dann die Partei. Daran sollten sich vor allem die nordrhein-westfälischen Sozialdemokraten erinnern, wenn sie gegen die Große Koalition opponieren. Im Übrigen gilt für uns als CDU: Wir müssen nicht um jeden Preis eine Koalition eingehen.

Wir im Kreis Olpe und im Märkischen Kreis stehen vor der Aufgabe, den positiven Schwung der Bundestagswahl mitzunehmen in die Kommunal- und Europawahl 2014. Wir leisten gute Arbeit im Bund, im Land und in den kommunalen Parlamenten. Die Bürgerinnen und Bürger werden das auch im kommenden Jahr honorieren. Ich werde mich in Berlin und im Sauerland dafür einsetzen, dass die Union auch bei den anstehenden Herausforderungen ihre Politik für Deutschland, NRW und das Sauerland fortsetzen kann. Zögern Sie nicht, mich anzusprechen, einzubinden und um Unterstützung zu bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Matthias Heider MdB

Kommunalwahl 2014

Kaum ist die eine (Bundestags-) Wahl vorbei, steht die nächste Wahl auch schon vor der Tür. Die Kommunalwahl wird - zusammen mit der Europawahl - am **25. Mai 2014** stattfinden.

Schon seit dem Sommer gibt es hier die ersten Überlegungen. So trafen wir uns mit dem Vorstand z. B. Mitte Juli zu einer Sitzung, an der ein Mitarbeiter der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) NRW, teilnahm. Herr Bender berichtete über Möglichkeiten und Instrumente der Analyse, Vorbereitung und Strategiefindung. Mit recht eindrucksvollen Zahlen konnte er darlegen, dass es uns bei den letzten Wahlen nur zu drei Viertel gelungen ist, unser vorhandenes Potential an Wählerstimmen zu erreichen.

Wir waren uns am Ende der Sitzung einig, dass es gerade bei der Vorbereitung einer Kommunalwahl kein einfaches „*Weiter so*“ geben darf. Neue Ideen sind genau so gefragt wie eine ehrliche Analyse unserer Situation.

Daher werden wir uns im Januar zu einem ganztägigen Workshop mit allen Kandidatinnen und Kandidaten zusammensetzen. Die Veranstaltung soll durch Mitarbeiter der KPV vorbereitet und durchgeführt werden. Der Blick von außen auf uns erscheint uns hier ganz wichtig. Wir hoffen, dadurch neuen Schwung in den Wahlkampf zu bringen.

Bis dahin sind jedoch auch noch eine Menge Dinge zu erledigen. So sollen ab sofort in den Ortsunionen die Überlegungen angestellt werden, wer denn in der nächsten Wahl kandidieren soll. Diese Überlegungen sollten spätestens Mitte Januar beendet sein. Dann werden wir die Gemeindegliederversammlung durchführen und unsere Kandidatinnen und Kandidaten wählen. Dasselbe wird dann auf Kreisebene vermutlich Mitte Februar stattfinden.

Nach derzeitigem Stand werden im Vergleich zur letzten Kommunalwahl vermutlich mindestens sieben neue Kandidatinnen / Kandidaten gewählt werden müssen. So scheiden einige langjährige Gemeinderatsvertreter aus. Die Überlegungen dazu sind aber gerade im vollen Gange und noch nicht abgeschlossen.

Eine Besonderheit ist die Wahl des Bürgermeisters. Sie haben vermutlich alle schon mitbekommen, dass die Bürgermeister bei der letzten Kommunalwahl für insgesamt 6 Jahre gewählt worden sind. Ihre Amtszeit endet somit regulär erst in 2015. Es wurde jedoch die theoretische Möglichkeit geschaffen, schon vorzeitig, mit allen anderen Kandidaten in 2014 anzutreten. Für beide Möglichkeiten - Wahl des Bürgermeisters in 2014 oder Wahl in 2015 – gibt es gute Gründe. Unser Bürgermeister hat noch bis Ende November Zeit, zu entscheiden.

Ein Arbeitskreis des Kreisvorstandes hat in den letzten Wochen einen Entwurf für kreisweite kommunalpolitische Leitsätze erarbeitet. Es sollte bewusst kein ausformuliertes Wahlprogramm werden, sondern in ausdrücklich kompakter Form Ziele für die nächste Kommunalwahlperiode formuliert werden. Die endgültig formulierten Leitsätze sollen in der Versammlung beschlossen werden, in der auch die Kreistagskandidaten und der Landratskandidat gewählt werden, also vermutlich Mitte Februar.

Ich habe die Leitsätze nachfolgend beigefügt und bitte Sie, mich bei evtl. Anregungen etc. zu kontaktieren. Ich werde dann die gesammelten Anregungen in einer Stellungnahme nach Olpe senden. Als letzten möglichen Termin habe ich mir Mitte Dezember notiert. Dann könnte ich das noch zusammenfassen und im Januar erfolgt die abschließende Beratung im Kreisvorstand.

Entwurf

Kommunalpolitische Leitsätze der CDU im Kreis Olpe zur Kommunalwahl 2014

Der Kreis Olpe ist ein starker Standort in der Industrie- und Tourismusregion Südwestfalen. Die Kommunen stehen im Wahljahr 2014 vor großen finanziellen, sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Basis der Kommunalfinanzen ist unsicher, die sozialen Aufgaben und damit die Ausgaben in diesem Bereich nehmen zu, die im Zuge der demographischen Entwicklung eintretende Alterung der Gesellschaft, die Abnahme der Bevölkerung und der Rückgang der Geburtenzahlen machen sich schon jetzt in den Kommunen bemerkbar. Der Kreis Olpe hat in den letzten Jahren etwa 3000 Menschen verloren.

Nur mit einer starken und lebendigen CDU im Kreis Olpe werden wir die Zukunft meistern. Kommunalpolitik muss sich auf das Wesentliche konzentrieren. Unsere Kommunalpolitiker setzen sich für ihre Heimat und die Menschen ein. Die Gesellschaft im Südsauerland ist eine moderne, offene und tolerante. Integration wird genauso gelebt wie Tradition. Beides gehört zusammen. In diesem Sinne machen wir Kommunalpolitik gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und für unsere Heimat.

Unsere kommunalpolitischen Schwerpunkte für die kommenden fünf Jahre sind:

1. Mittelstand stärken

Wir wollen auch in Zukunft eine solide und wirtschaftsfreundliche Strukturpolitik betreiben, um günstige Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln und wirtschaftliches Wachstum und damit für den Erhalt und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Wir unterstützen grundsätzlich jede unternehmerische Initiative, sowohl in Industrie und Handel, als auch im Bereich des Tourismus.

2. Infrastruktur erhalten und ausbauen

Wir wollen die vorhandene Infrastruktur unserer Kreis- und Gemeindestraßen in einem guten Zustand erhalten und sie dort, wo nötig ausbauen. Wir wollen den Bestand des öffentlichen Personennahverkehrs weitgehend sichern und – soweit es sinnvoll und finanzierbar ist – fördern.

Wir wollen einen möglichst flächendeckenden Ausbau der Breitbandverkabelung und die Chancen nutzen, die sich aus der weiteren Entwicklung der Regionaleprojekte ergeben können.

Wir wollen bedarfsgerecht neue Gewerbegebiete, insbesondere interkommunal, schaffen.

3. Familien und Zusammenleben

Wir wollen Familienstrukturen fördern und setzen uns dafür ein, dass Menschen, die Verantwortung für einander tragen, (hier) in unserem Kreis gedeihlich zusammenleben können.

Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und uns für bedarfsgerechte

Kinderbetreuungsangebote einsetzen.

4. Demographischen Wandel gestalten

Wir wollen den demographischen Wandel gestalten und Handlungskonzepte für einen familienfreundlichen und gleichzeitig altengerechten Kreis mit entsprechender Infrastruktur erarbeiten und weiterentwickeln. Dabei ist es unser Ziel, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Akteuren, Maßnahmen zu entwickeln, um die Menschen in unserer Region zu binden und soweit möglich neue Mitbürger/innen zu gewinnen.

5. Vereine, Ehrenamt und Bürgerengagement unterstützen

Wir wollen die gesunden ehrenamtlichen Strukturen im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich sowie bei den ehrenamtlichen Hilfsorganisationen weiterhin unterstützen und fördern als wesentlicher Bestandteil einer aktiven Bürgergesellschaft. Hierbei räumen wir dem privaten Engagement in organisierter, aber auch informeller Form stets den Vorzug vor öffentlichem ein.

6. Bildungsangebote weiterentwickeln

Wir wollen ein vielfältiges Bildungsangebot im Kreis Olpe erhalten und Bildungschancen und -perspektiven für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sicherstellen. Hierbei wollen wir im Primärschul- und Sekundarschulangebot kommunenübergreifend die Qualität unter sinnvollem Einbezug des Inklusionsgedankens gewährleisten. Im Bereich der vorschulischen Erziehung und Betreuung wollen wir den bedarfsgerechten Bestand erhalten und wo notwendig anpassen.

7. Ärztliche Versorgung sicherstellen

Wir wollen eine haus- und fachärztliche flächendeckende Versorgung im Kreis Olpe und setzen uns für den Erhalt der Krankenhäuser und deren Kooperation ein.

8. Energiewende mitgestalten

Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, damit der Kreis Olpe, seine Kommunen und besonders die Bürger möglichst breit an der Wertschöpfung der erneuerbaren Energien teilhaben. Öffentliche Gebäude und Einrichtungen wollen wir möglichst energieeffizient aufstellen und hierbei kostengünstige sowie regionalbezogene Energieverteilung und Energievertrieb durch die Kommunen aktiv mitgestalten.

9. Interkommunale Zusammenarbeit voranbringen

Wir wollen unsere solide Haushalts- und Finanzpolitik fortsetzen. Wir wollen effiziente und kostengünstige Verwaltungsabläufe ermöglichen, gemeindeübergreifende Aufgabenerledigung – da wo sie Sinn macht – forcieren sowie die kommunalen Finanzen generationengerecht konsolidieren.

10. Sicherheit gewährleisten

Wir wollen eine orts- und bürgernahe Polizei sowie den Erhalt der Kreispolizeibehörde unter der Leitung des Landrates. Und bei der Weiterentwicklung der Sicherheitsinfrastruktur gesellschaftliche Kräfte verstärkt mit einbeziehen.

Zukunftsatlas 2013

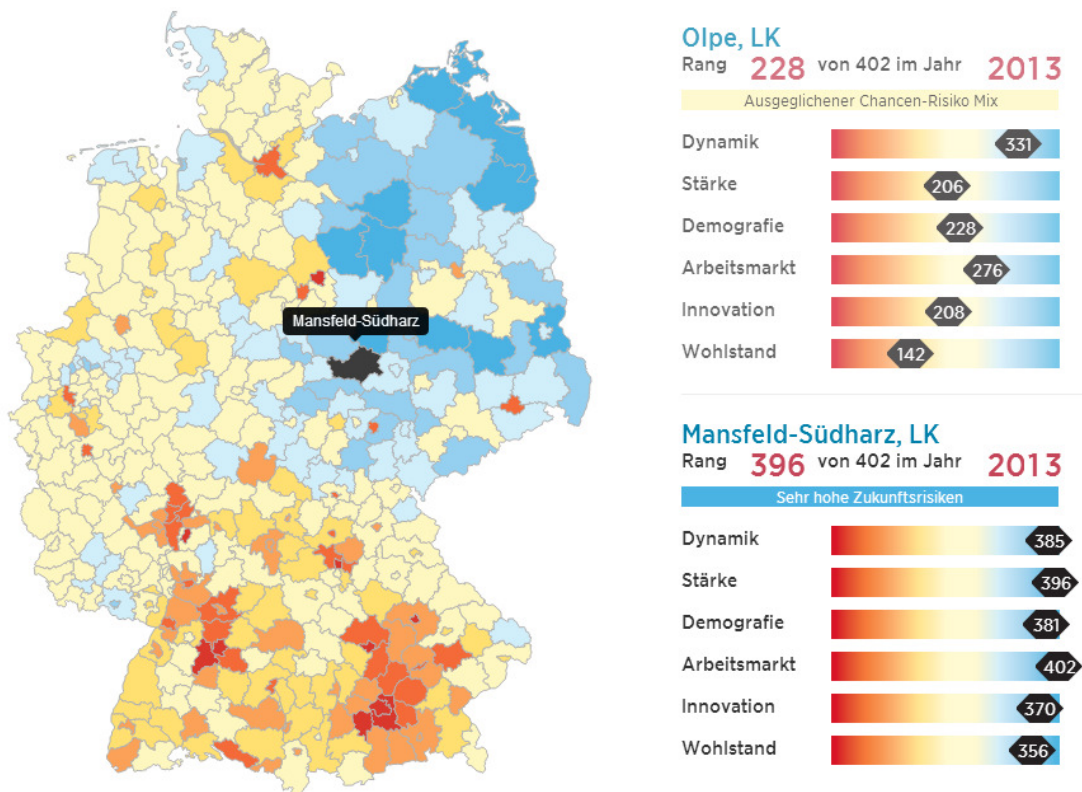
Eine aktuelle Prognos – Studie aus der letzten Woche zeigt: in Deutschland gibt es sehr ungleiche Lebensverhältnisse. Auch wenn sich die wirtschaftliche Perspektive insgesamt verbessert hat - die Zahl der Beschäftigte steigt seit fast 10 Jahren kontinuierlich an - gibt es in den Regionen doch große Unterschiede. Das ist das Ergebnis einer Studie des **Forschungsinstituts Prognos** in Zusammenarbeit mit dem **Handelsblatt**. Dazu wurden die 402 deutschen Städte und Landkreise bewertet.

So werden die Extreme innerhalb Deutschlands in Zukunft weiter zunehmen: jetzt schon reiche Regionen werden weiter wachsen, andere Städte befinden sich in einer Spirale nach unten. Allerdings verläuft das Gefälle entgegen ersten Vermutungen nicht mehr von West nach Ost, sondern eher von Süd nach Nord.

So befindet sich die Mehrheit der Top – benoteten Regionen eher im Süden. Und im Vergleich zu früheren Erhebungen ist das Ruhrgebiet deutlich zurückgefallen.

Der Kreis Olpe liegt bei den meisten der bewerteten Kategorien im Mittelfeld. Das ergibt in der Summe Platz 228 von insgesamt 402. Die Chancen und die Risiken halten sich nach Meinung der Forscher die Waage.

Ganz anders sieht das im Kreis Mansfeld - Südharz aus. Der Landkreis unserer **Partnergemeinde Helbra** liegt auf dem Platz 396 - die Zukunftsrisiken werden als hoch eingeschätzt. Die hätten sicher schon mal gerne unsere „Probleme“.



Termine	
12.11. 17:00 Uhr	Haupt- und Finanzausschuss Rathaus Finnentrop
14.11. 19:00 bzw. 19:30 Uhr	Mitgliederversammlungen Ortsunionen Schönholthausen und Ostentrop
16.11. 18:00 Uhr	Tag des Sports Schützenhalle Fretter
19.11. 17:00 Uhr	Ratssitzung Rathaus Finnentrop
20.11. 19:00 Uhr	Mitgliederversammlung Ortsunion Lenhausen
21.11. 18:30 Uhr	Kreisvorstandssitzung
22.11 und 23.11.	Klausurtagung der CDU – Fraktion Cobbenrode
29.11. 18:30 Uhr	Kreisparteitag Oberveischede
03.12. 17:00 Uhr	Haupt- und Finanzausschuss Rathaus Finnentrop
05.12. 17:00 Uhr	Umwelt- Bau- und Planungsausschuss Rathaus Finnentrop
09.12. 18:00 Uhr	Fraktionssitzung CDU Fraktion Rathaus Finnentrop
10.12. 17:00 Uhr	Ratssitzung Rathaus Finnentrop

Mit freundlichen Grüßen aus Bamenohl,



(Gemeindevorsitzender)